



Barrierefreies Viereth-Trunstadt

Dokumentation der Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit

am 02. Mai 2017, um 19.00 Uhr
im Pfarrheim Trunstadt



II: ÖFFENTLICHE INFORMATIONSVERANSTALTUNG

02. April 2017, 19.00-21.00 Uhr, Pfarrheim Trunstadt

Der Einladung durch die Gemeinde Viereth-Trunstadt waren 21 Bürgerinnen und Bürger sowie Interessensvertretungen gefolgt. Ebenfalls anwesend waren Bürgermeisterin Regina Wohlpart, Geschäftsführer Gerd Franke, Alexandra Burmeister, Behindertenbeauftragter des Landkreises Peter Müller sowie Claudia Roschlau und Eva Grömling vom Ingenieurbüro BAURCONSULT.

1. Begrüßung durch Bürgermeisterin Regina Wohlpart

Bürgermeisterin Regina Wohlpart begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich für die Teilnahme. Sie betonte, dass es für die Gemeinde im Hinblick auf eine immer älter werdende Bevölkerung unablässig wird sich mit dem Thema Barrierefreiheit zu beschäftigen und die Umsetzung der Maßnahmen frühzeitig anzustoßen. Neben einigen schnell durchführbaren und/ oder kostengünstigen Projekten könnten kosten- und planungsintensivere Eingriffe erst nach und nach verwirklicht werden. Durch die Teilnahme am Projekt 'Bayern barrierefrei 2023' sei jedoch ein passender Rahmen gefunden und Förderungen beim Umbau der Gemeinde möglich.

2. Vorstellung des bisherigen Arbeitsfortschritts

Claudia Roschlau vom Ingenieurbüro BAURCONSULT stellte die bisher erfolgten Arbeitsschritte und den Hintergrund des Projektes 'Viereth-Trunstadt Barrierefrei' vor. Sie betonte gegenüber den Anwesenden, dass das Projekt sich auf wenige Einzelveranstaltungen beschränkt und deshalb eine rege Teilnahme am bevorstehenden Ortsrundgang am 12. Mai 2017 wünschenswert wäre. Nur dann könnten die Interessen der Nutzer bei der Erstellung der Maßnahmenpläne und deren Priorisierung im Interesse der Nutzer gestaltet werden. Wie bereits bei der Informationsveranstaltung der Projektgruppe stellte Eva Grömling (BAURCONSULT) die Ergebnisse der Bestands- und Bewertungskartierung zur Barrierefreiheit in der Gemeinde vor. (siehe Informationsveranstaltung der Projektgruppe)



Abb. 1 Bürger bei der Betrachtung der Planunterlagen

Anschließend ergänzte Claudia Roschlau den Vortrag des öffentlichen Freiraums durch die genauere Betrachtung der Räumlichkeiten im Pfarrheim Trunstadt. Sowohl die Zuwegung zum Pfarrheim, als auch das Gebäude selbst sind nicht barrierefrei. Der Hauptzugang ist über einen Kopfsteinpflasterweg erreichbar. Der Eingang ist über Treppen erreichbar, die sich im Inneren des Gebäudes bis zu den Veranstaltungsräumlichkeiten im Obergeschoss weiter fortsetzen. Insgesamt sind 24 Stufen zu bewältigen. Die nicht behindertengerechten Toiletten liegen im Erdgeschoss. Die Bewegungsflächen für Rollstuhlfahrer werden in den Räumlichkeiten vor den Türen und in den WC-Anlagen nicht eingehalten. Die Geländer im Außen- und Innenbereich entsprechen nicht der geltenden DIN 18040, da der Handlauf zu gering im Durchmesser ist und sich am Anfang und Ende Fangstellen finden. Alle Stufen sind nicht, wie nach DIN 18404 gefordert, durch Markierungen der Stufenkanten gesichert. Ein Blindenleitsystem ist nicht vorhanden.



Abb. 2 Claudia Roschlau erläutert das Untersuchungsgebiet

3. Erläuterung der vorgeschlagenen Ortsrundgänge durch Viereth und Trunstadt

Mit Hilfe der Anmerkungen aus der Projektgruppe wurde ein Vorschlag zum Ortsrundgang in den beiden Gemeindeteilen vorgestellt, der durch die Anwesenden ergänzt werden konnte. Durch die Ortsrundgänge sollen wichtige Wegeverbindungen in den Gemeindeteilen besprochen werden.

Viereth:

Der Schwerpunkt in Viereth soll dabei auf den Zugangssituationen und der Parksituation bei den Einrichtungen der Daseinsfürsorge im Ortskern liegen sowie bei der Begehung der Weiherer Straße. In der Bachstraße soll eine mögliche fußläufige Verbindung zum Röthenweg genauer betrachtet werden. Als Treffpunkt für den Ortsrundgang wurde die Sparkasse in Viereth vorgeschlagen. Anregungen zu weiteren Stationen werden auch vor Ort besprochen und berücksichtigt.

Trunstadt:

Für den Treffpunkt in Trunstadt wurde der Schlossplatz vorgeschlagen, von wo man die Wegeverbindungen zum Kindergarten und die Querung zur Kirche betrachten kann. Das Kirchenumfeld und das Pfarrheim bilden eine weitere Station der Ortsbegehung ebenso wie die Stückbrunner Straße.

4. Themenschwerpunkte der anschließenden Diskussion

Es wurde angemerkt, dass es bei vielen Einrichtungen ausreichen würde, wenn eine barrierefrei erreichbare Klingel angebracht werden würde, durch die sich Menschen mit Beeinträchtigungen bemerkbar machen könnten. Als Beispiel wurde das Rathaus in Viereth und die Apotheke genannt. Als ebenfalls nicht barrierefrei wurde der Bodenbelag rund um das Rathaus genannt. Bürgermeisterin Regina Wohlpart kündigte jedoch an, dass im Zuge der Baumaßnahmen des zukünftigen Dorfplatzes in Viereth ein barrierefreier Belag bis an den Rathauszugang verlegt werden wird.

Es wurde zudem festgestellt, dass nicht alle Treppen in Viereth und Trunstadt mit einem Geländer ausgestattet sind. Dies würde beeinträchtigten Menschen jedoch den Aufstieg sehr erleichtern.

Grundsätzlich wurde das Pfarrheim als Veranstaltungsort der Seniorennachmittage in Trunstadt als nicht geeignet eingestuft. Laut VdK Vorsitzenden Anton Müllich würden bereits Senioren den Veranstaltungen fern bleiben, da sie den Aufstieg zu den Räumlichkeiten nicht bewältigen können. Es wurden zwei weitere private Grundstücke vorgeschlagen, die bei der Ortsbegehung als Alternativstandorte zum Pfarrheim betrachtet werden könnten. Diese befinden sich in der Stückbrunner Straße 9 und dem jetzigen Jugendzentrum am Kirchberg 6. Bürgermeisterin Regina Wohlpart merkte dazu an, dass bei dem Projekt 'Viereth-Trunstadt barrierefrei' lediglich öffentliche Einrichtungen und Freiräume betrachtet werden können. Zudem kann es zu Unstimmigkeiten mit den Besitzern kommen, wenn unangemeldete Besichtigungen und Planungen auf Privatgrundstücken durchgeführt werden. Für Umnutzungen und Nutzungswechsel zwischen verschiedenen Interessensgruppen wie Senioren und Jugendlichen kann aber in jedem Fall nachgedacht werden.

Der Behindertenbeauftragte des Landkreises Bamberg, Herr Müller, gab hierzu jedoch zu bedenken, dass ein Nutzungswechsel des Jugendzentrums und der Räumlichkeiten für die Seniorennachmittage die grundsätzliche Problematik der Barrierefreiheit im Pfarrzentrum Trunstadt nicht beheben wird, denn auch beeinträchtigten Jugendlichen soll die selbstständige Teilnahme an Veranstaltungen des öffentlichen Lebens in Zukunft ermöglicht werden. Ein Nutzungswechsel ist deshalb nicht zielführend. Durch Frau Roschlau wurde zudem angemerkt, dass die Zielgruppe des Projektes sehr heterogen ist und sich diese nicht nur aus Senioren zusammensetzt, weshalb die Belange aller bedacht werden müssen.

Herr Müller merkte zudem an, dass Alternativrouten z.B. zur Weiherer Straße oftmals zwar barriereärmer sind, jedoch auf Grund der längeren Strecke für Menschen mit Beeinträchtigung nicht zu bewältigen sind. Durch Bürgermeisterin Regina Wohlpart und Claudia Roschlau wurde deshalb betont, dass es ausdrücklich erwünscht ist, dass sich dem Ortsrundgang auch beeinträchtigte Gemeindemitglieder anschließen. Durch sie kann die Barrierefreiheit in den begangenen Bereichen verdeutlicht werden.



Abb. 3 Abschließender Meinungsaustausch

Es wurde zu Bedenken gegeben, dass bei der Bewertung und Priorisierung der empfohlenen Maßnahmen auch darauf zu achten sei, wie lange Einrichtungen der Daseinsvorsorge wahrscheinlich noch betrieben werden können. Hierzu merkte Bürgermeisterin Regine Wohlpart an, dass es an jeder Bürgerin und jedem Bürger selbst ist sich zu fragen, wie oft jeder selbst die ansässigen Geschäfte nutzt. Diese könnten nur langfristig gesichert werden, wenn sich Nachfolger finden, die in dem Standort eine Zukunft sehen. Sie betonte, dass solche Einrichtungen auch ein wichtiger Begegnungsort sind, wo man sich im Ort trifft und austauscht.

Zur Begrenzung des Untersuchungsgebiets für das Projekt gab es von Seiten der Anwesenden die Einwendung, dass die Ortsteile Weiher und Stückbrunn nicht betrachtet wurden, obwohl es dort nur wenige Einrichtungen zu erfassen gäbe. Frau Roschlau und auch Bürgermeisterin Regine Wohlpart erklärten hierzu, dass im Zuge der Dorferneuerung in Weiher Vorortbegehungen zu dem Thema Barrierefreiheit im nächsten Jahr geplant sind und auch in Stückbrunn bereits eine Dorferneuerung durchgeführt wurde.



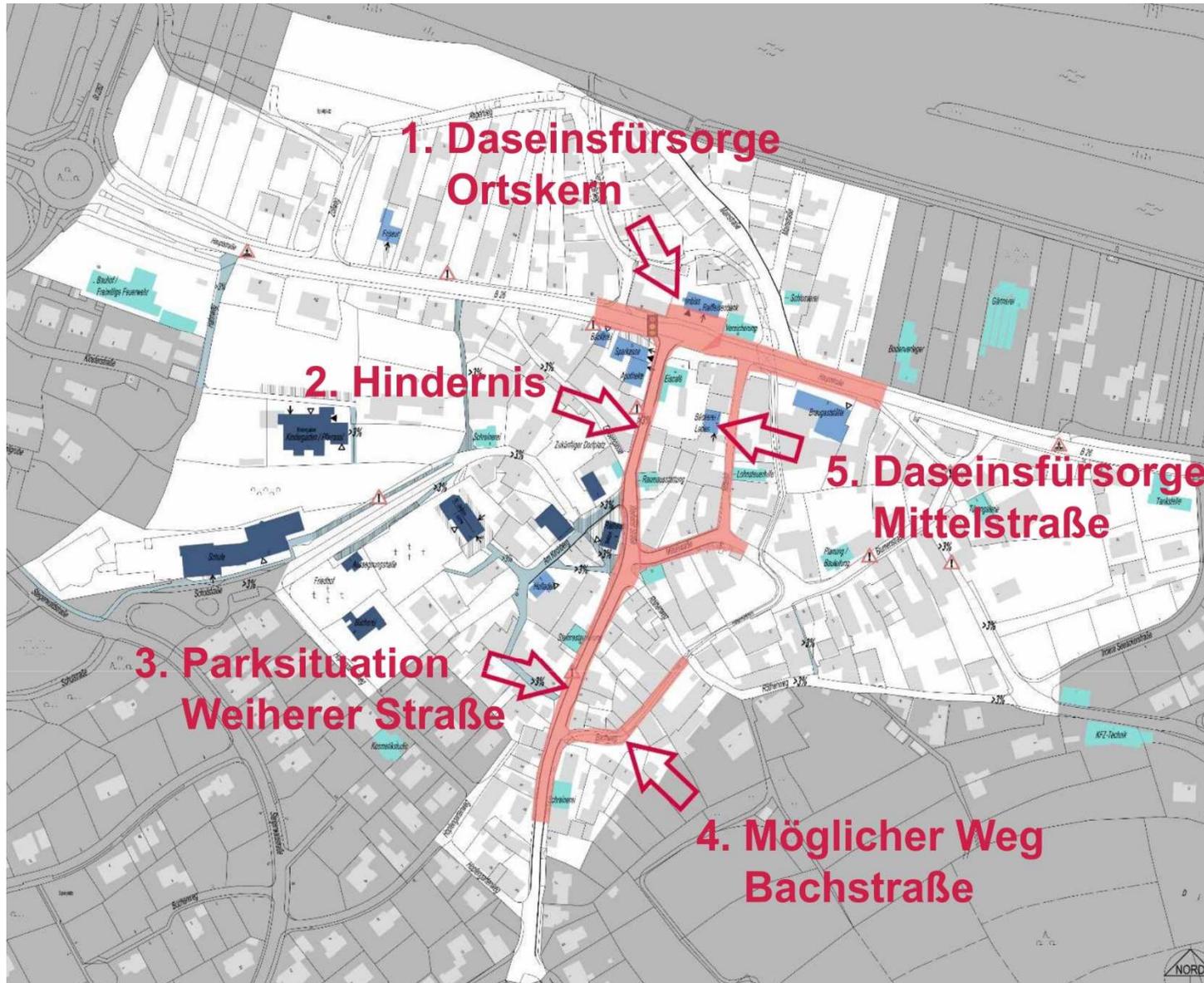


Abb. 1: Vorgeschlagene Route Ortsrundgang

Viereth



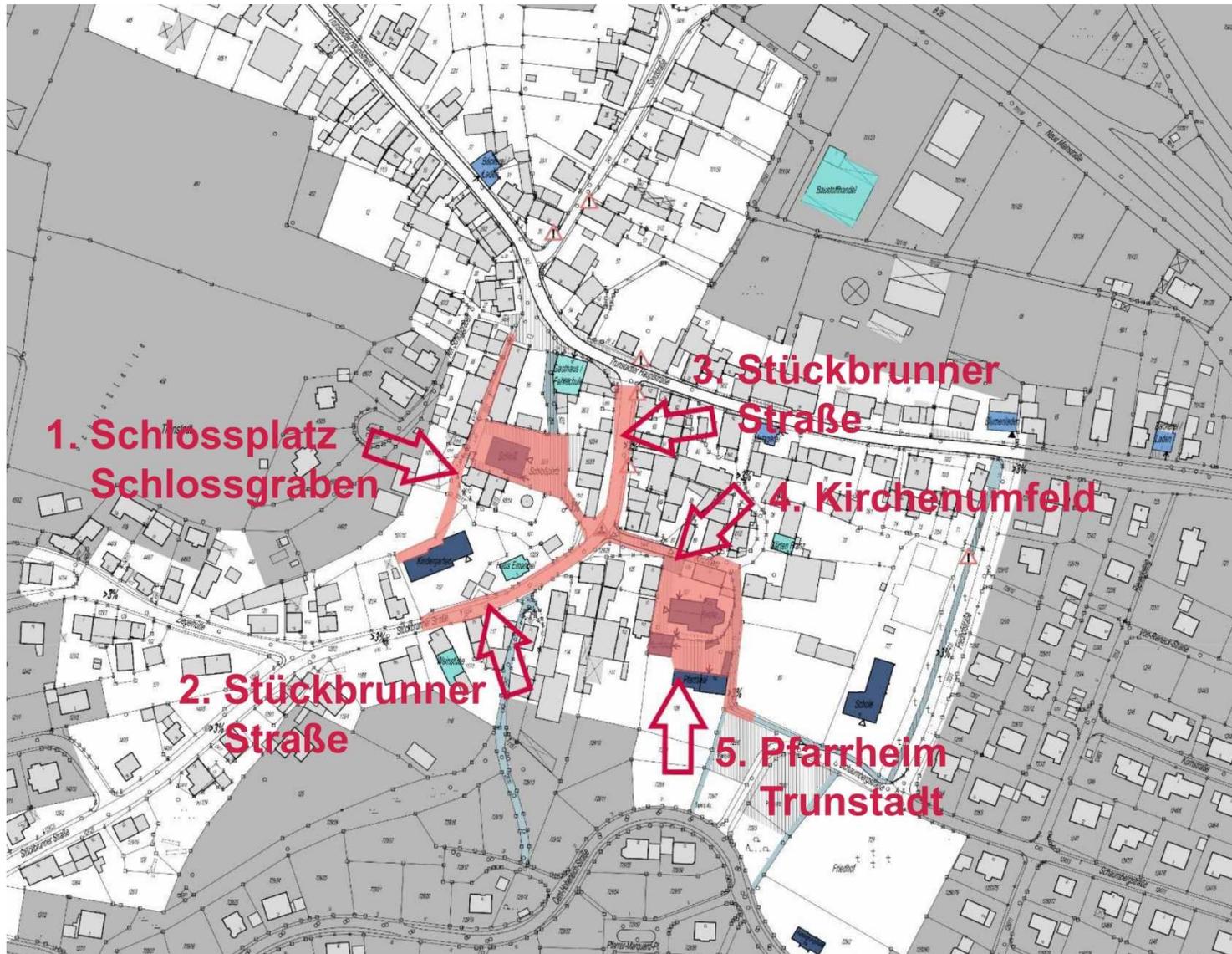


Abb. 2: Vorgeschlagene Route Ortrundgang

Trunstadt

